



An den Amtsleiter
der Stadtgemeinde Seekirchen
Herrn Herbert Maislinger

Seekirchen, am 09.02.2007

Betrifft: Seniorenheimneubau Seekirchen – Retentionsbecken

Sehr geehrter Herr Amtsleiter Maislinger, lieber Herbert!

Wie bereits telefonisch besprochen rege ich an, zu prüfen, ob das geplante Regenwasser – Retentionsbecken beim Bau des neuen Seniorenheims an der dafür vorgesehenen Stelle größer gebaut werden kann, als es baurechtlich zur Retention vorgeschrieben ist. Dabei soll die vorgesehene Baugrube maximal ausgenutzt werden.

Ein sich eventuell ergebendes Mehrvolumen an Speicherkapazität soll durch entsprechende Situierung des Ablaufrohres und Aufstellung einer Wasserpumpe als Brauchwasser für die Pflege der vorhandenen Grünflächen und zur Speisung des geplanten Brunnens im Innenhof des neuen Seniorenheims zur Verfügung stehen. Die dafür notwendigen Rohrleitungen könnten in der jetzigen Bauphase noch problemlos vorgesehen und verlegt werden.

Abgesehen von der generellen Einsparung von hochwertigem Trinkwasser (und Kosten) durch diese Vorgehensweise sollte man auch an jene Sommer denken, in denen das Wasser knapp wurde und die Gemeinde eine Vorbildfunktion einnehmen könnte. Natürlich sind die zusätzlich anfallenden Kosten einem möglichen Nutzen gegenüber zu stellen.

Eine getrennte Brauchwassernutzung zur Toilettenspülung im ganzen Haus wäre auch zu überdenken, würde aber vermutlich zum jetzigen Zeitpunkt (erfolgte Vergabe der Arbeiten an GU) nur mehr schwer umzusetzen sein.

Mit freundlichen Grüßen,

Walter Gigerl
Stadtrat der LeSe